

Feldzeit:

11.11. – 14.11.2022

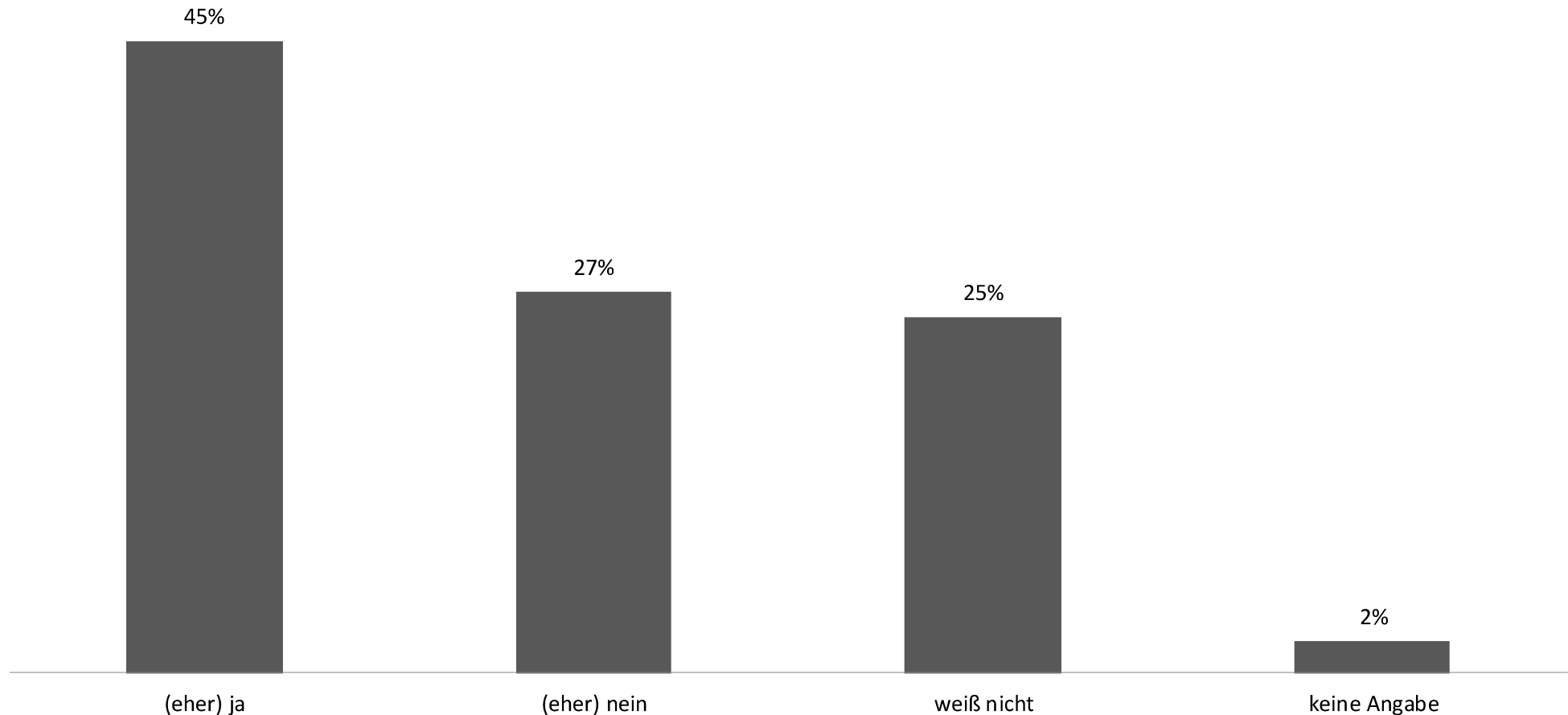
Methodik:

Die Umfrage wurde als Online-Befragung durchgeführt. Die Umfrage ist gestützt auf der permanenten Telefon-Befragung INSA-Perpetua Demoscopia.

Stichprobe:

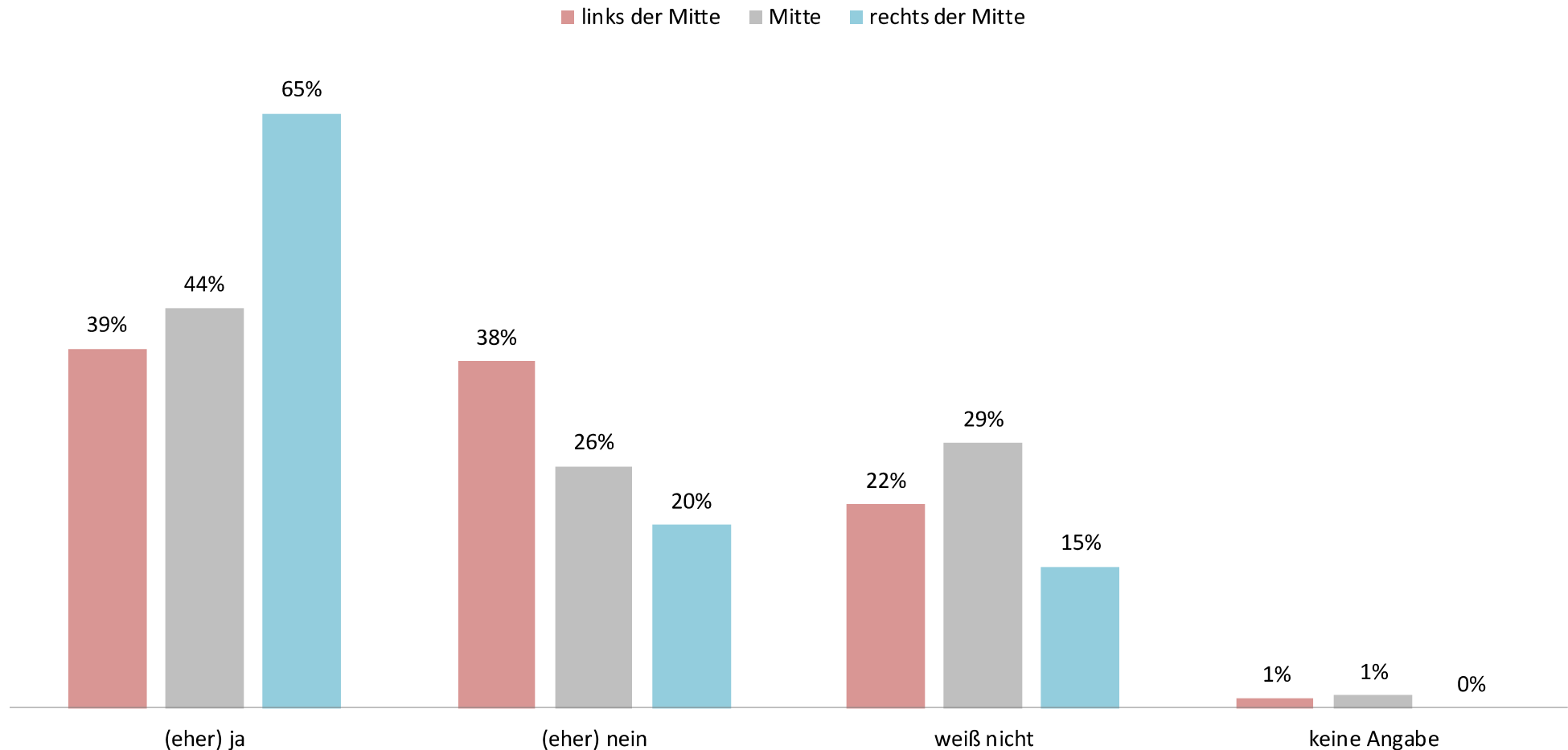
2.010 Personen aus Deutschland ab 18 Jahren nahmen an der Befragung teil.

Noch diesen November wird sich mit Bündnis Deutschland eine neue Partei gründen. Diese wird sich gegen die Verwendung von Gendersprache in/von staatlichen Einrichtungen sowie dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, für Steuersenkungen und eine bezahlbare Energieversorgung einsetzen. Könnten Sie sich generell vorstellen, eine solche Partei zu wählen?



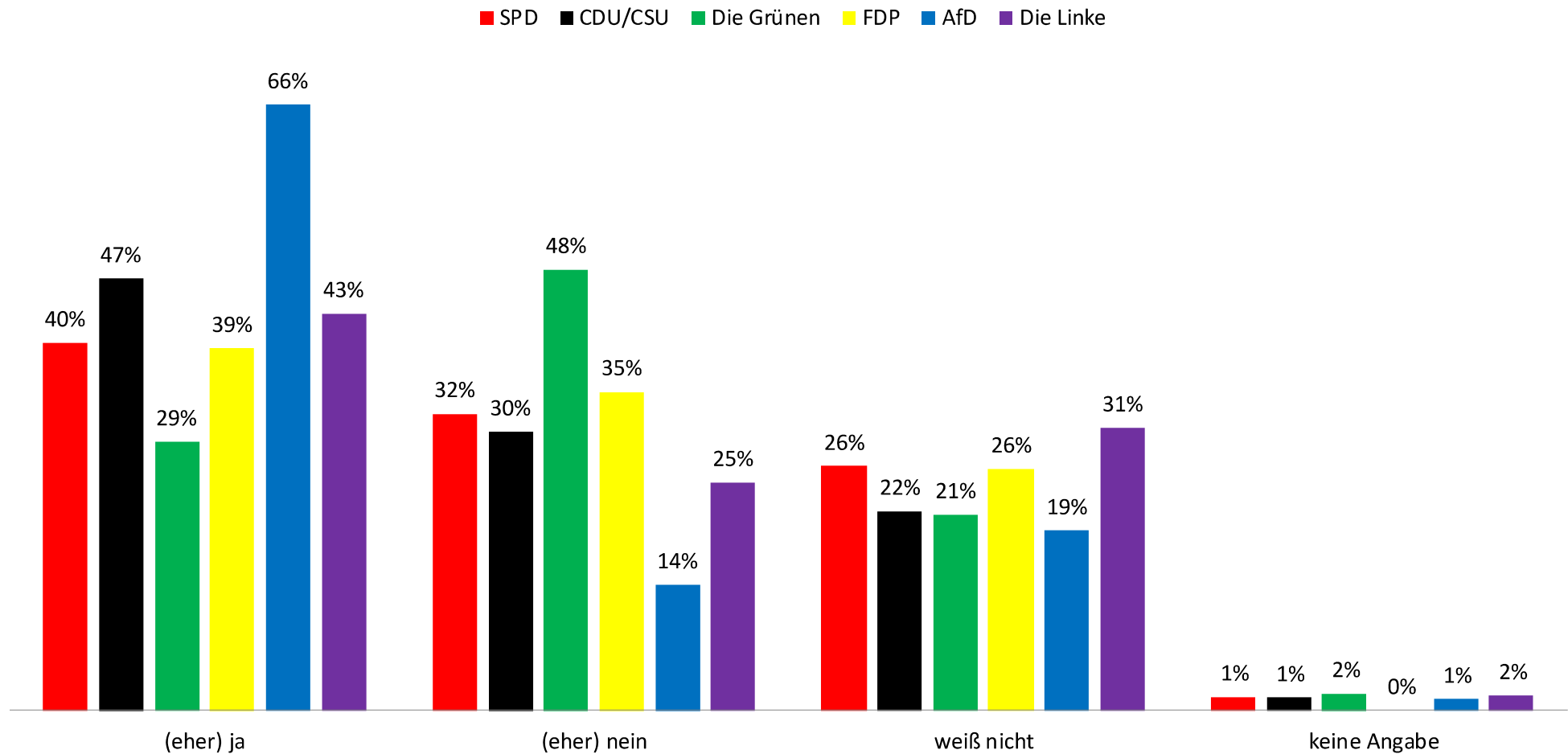
Die relative Mehrheit von 45 Prozent könnte sich generell vorstellen, eine Partei zu wählen, welche sich gegen die Verwendung von Gendersprache in bzw. von staatlichen Einrichtungen sowie dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk und für Steuersenkungen und eine bezahlbare Energieversorgung einsetzen würde. Etwa ein Viertel (27 %) könnte sich dies hingegen (eher) nicht vorstellen. 25 Prozent der Befragten wissen (aktuell) nicht, ob sie sich dies vorstellen können oder nicht. Zwei Prozent möchten zu dieser Frage keine Auskunft erteilen.

Noch diesen November wird sich mit Bündnis Deutschland eine neue Partei gründen. Diese wird sich gegen die Verwendung von Gendersprache in/von staatlichen Einrichtungen sowie dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, für Steuersenkungen und eine bezahlbare Energieversorgung einsetzen. Könnten Sie sich generell vorstellen, eine solche Partei zu wählen?



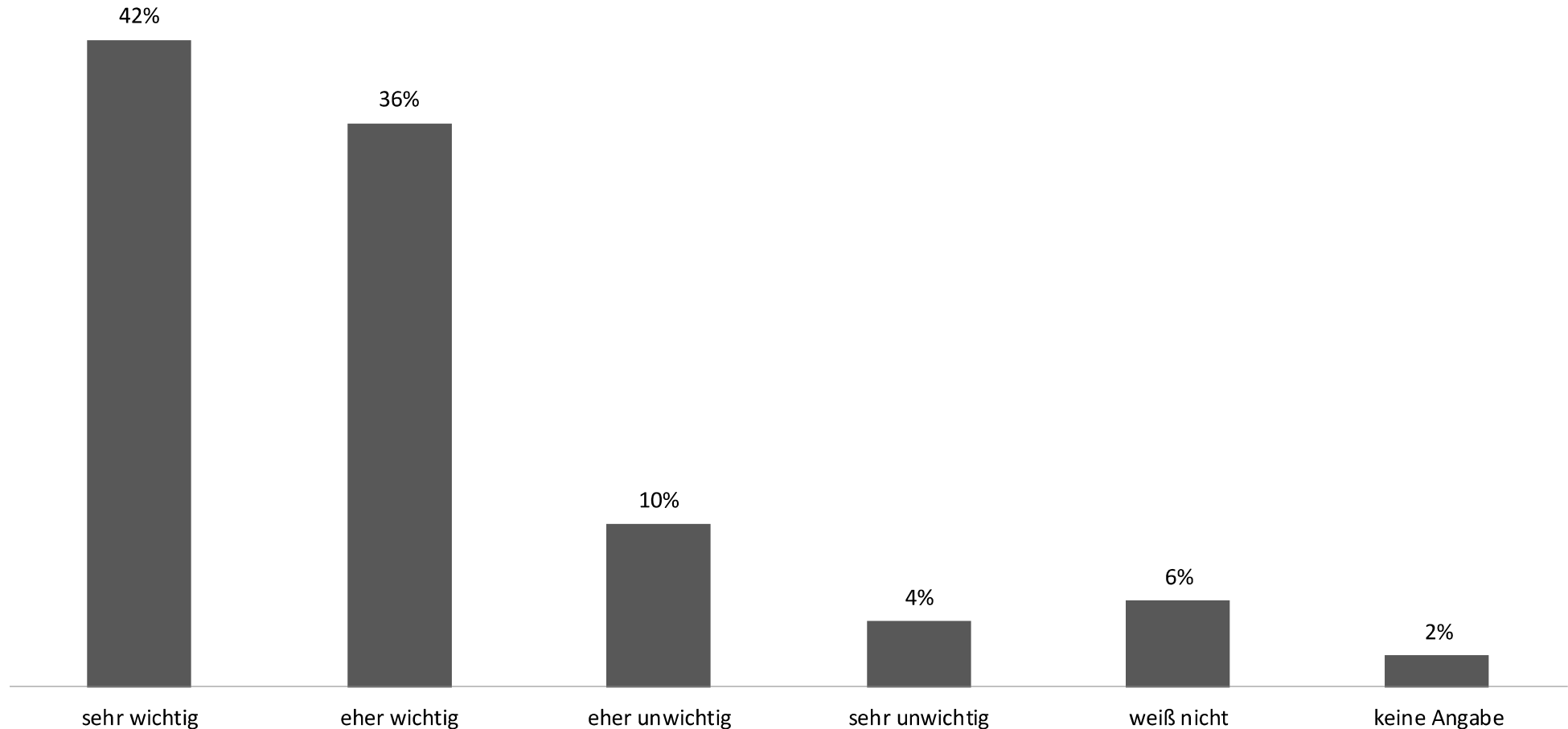
Während sich Befragte, welche sich im politischen Spektrum rechts der politischen Mitte verorten, die Wahl einer solchen Partei absolut-mehrheitlich generell vorstellen könnten (65 %), geben dies Befragte in der politischen Mitte lediglich relativ-mehrheitlich an (44 %). Bei Befragten links der politischen Mitte kann kein klares Stimmungsbild ermittelt werden: 39 Prozent dieser Befragtengruppe können sich generell vorstellen eine Partei mit diesen inhaltlichen Schwerpunkten zu wählen (39 %), wohingegen 38 Prozent sich dies nicht (eher) vorstellen können.

Noch diesen November wird sich mit Bündnis Deutschland eine neue Partei gründen. Diese wird sich gegen die Verwendung von Gendersprache in/von staatlichen Einrichtungen sowie dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk, für Steuersenkungen und eine bezahlbare Energieversorgung einsetzen. Könnten Sie sich generell vorstellen, eine solche Partei zu wählen?



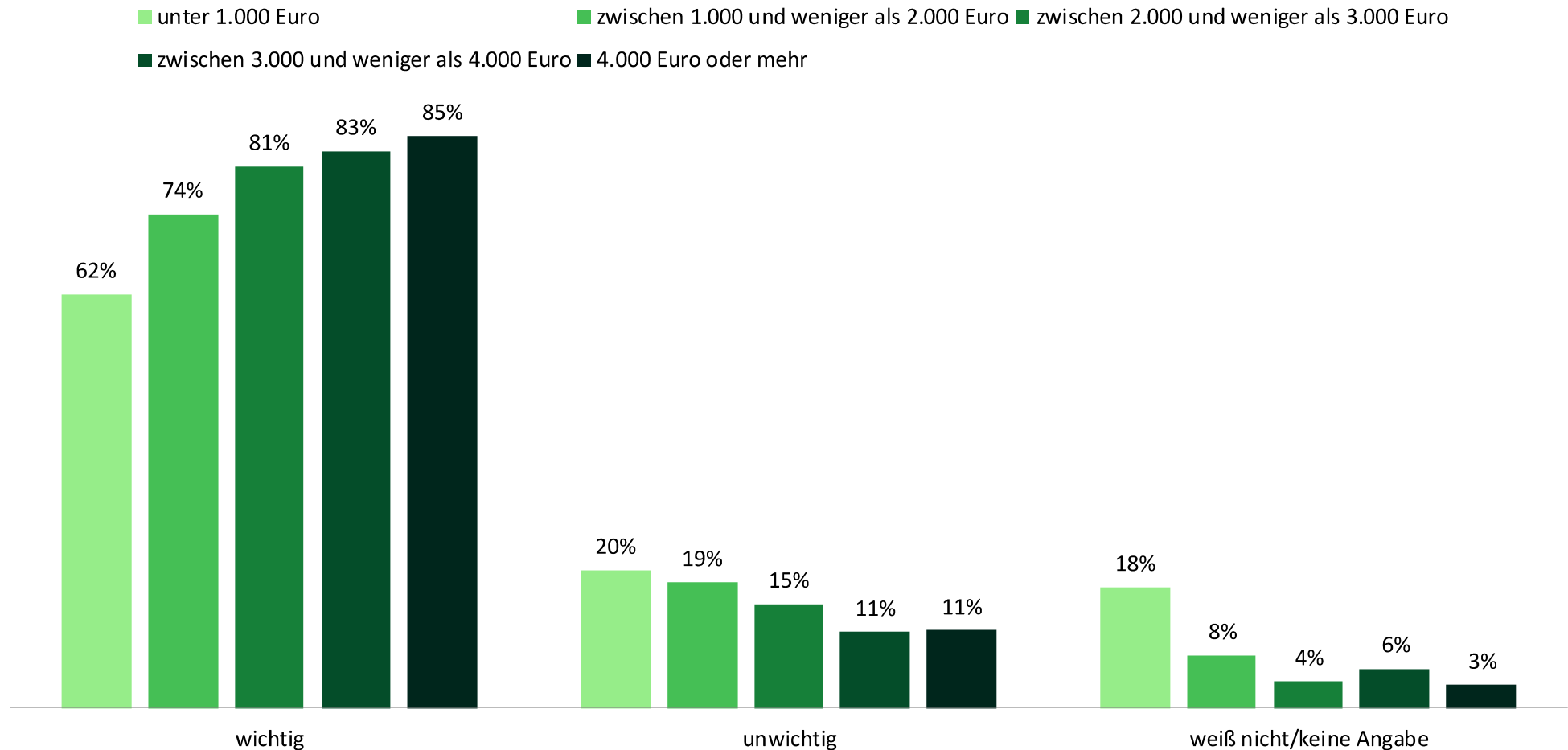
Aktuelle Wähler der AfD können sich eine Wahl einer neuen Partei mit diesen inhaltlichen Schwerpunkten absolut-mehrheitlich vorstellen (66 %). Aktuelle Wähler der Union (47 %), der Linkspartei (43 %), der SPD (40 %) sowie der FDP (39 %) könnten sich dies jeweils relativ-mehrheitlich vorstellen. Lediglich Wähler der Grünen könnten sich eine Wahl einer solchen Partei relativ-mehrheitlich nicht vorstellen (48 %).

Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen, dass sich eine neue Partei (wieder) für einen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland einsetzt?



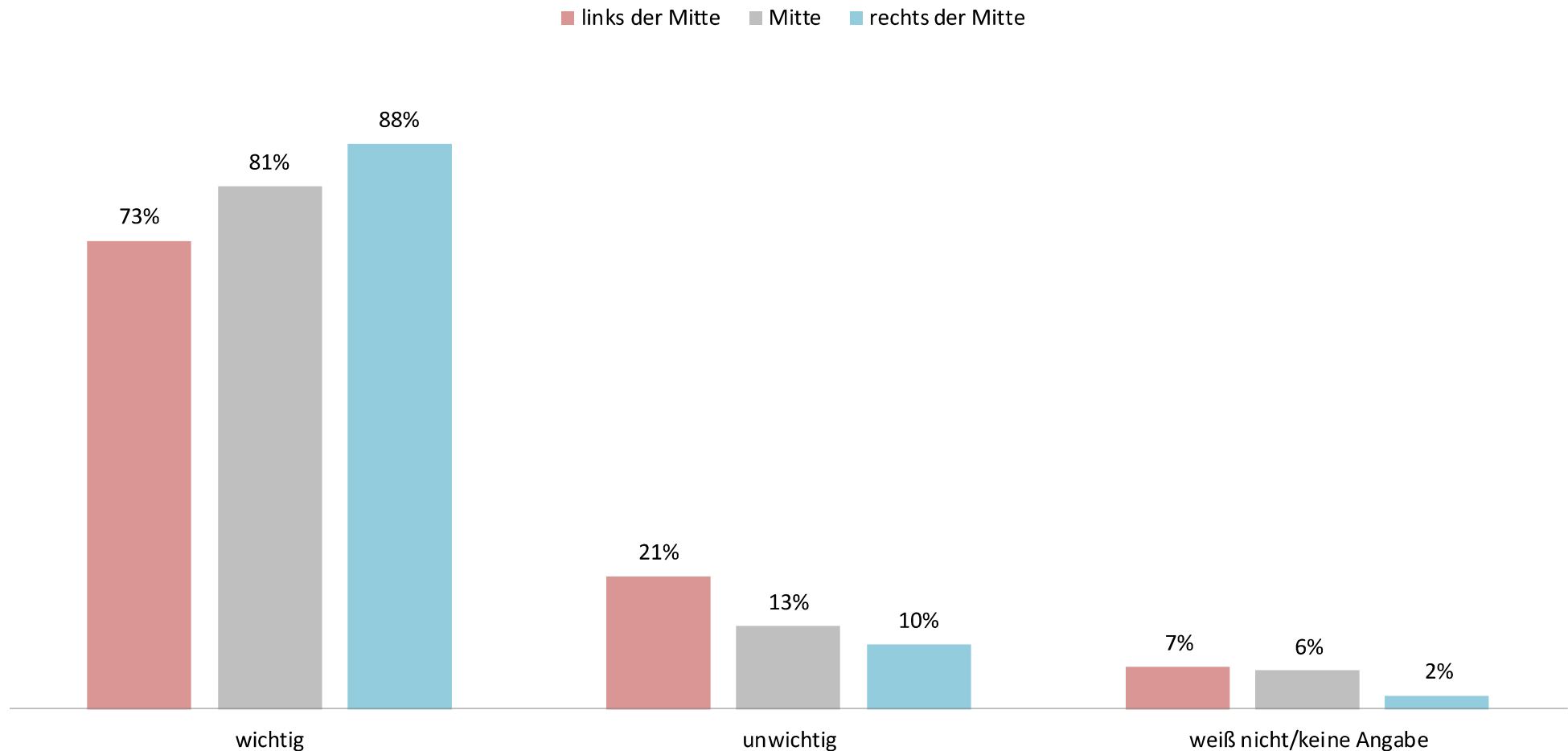
Dass sich eine neue Partei für einen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland einsetzt, empfinden 36 Prozent als eher und weitere 42 Prozent sogar als sehr wichtig. Insgesamt geben folglich 78 Prozent (kumuliert) der Befragten an, dass ihnen dies wichtig sei. Lediglich zehn Prozent ist dies eher und vier Prozent sehr unwichtig (14 %, kumuliert). Sechs Prozent wissen sich hierzu nicht zu positionieren und zwei Prozent möchten dazu keine Angabe machen.

Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen, dass sich eine neue Partei (wieder) für einen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland einsetzt?



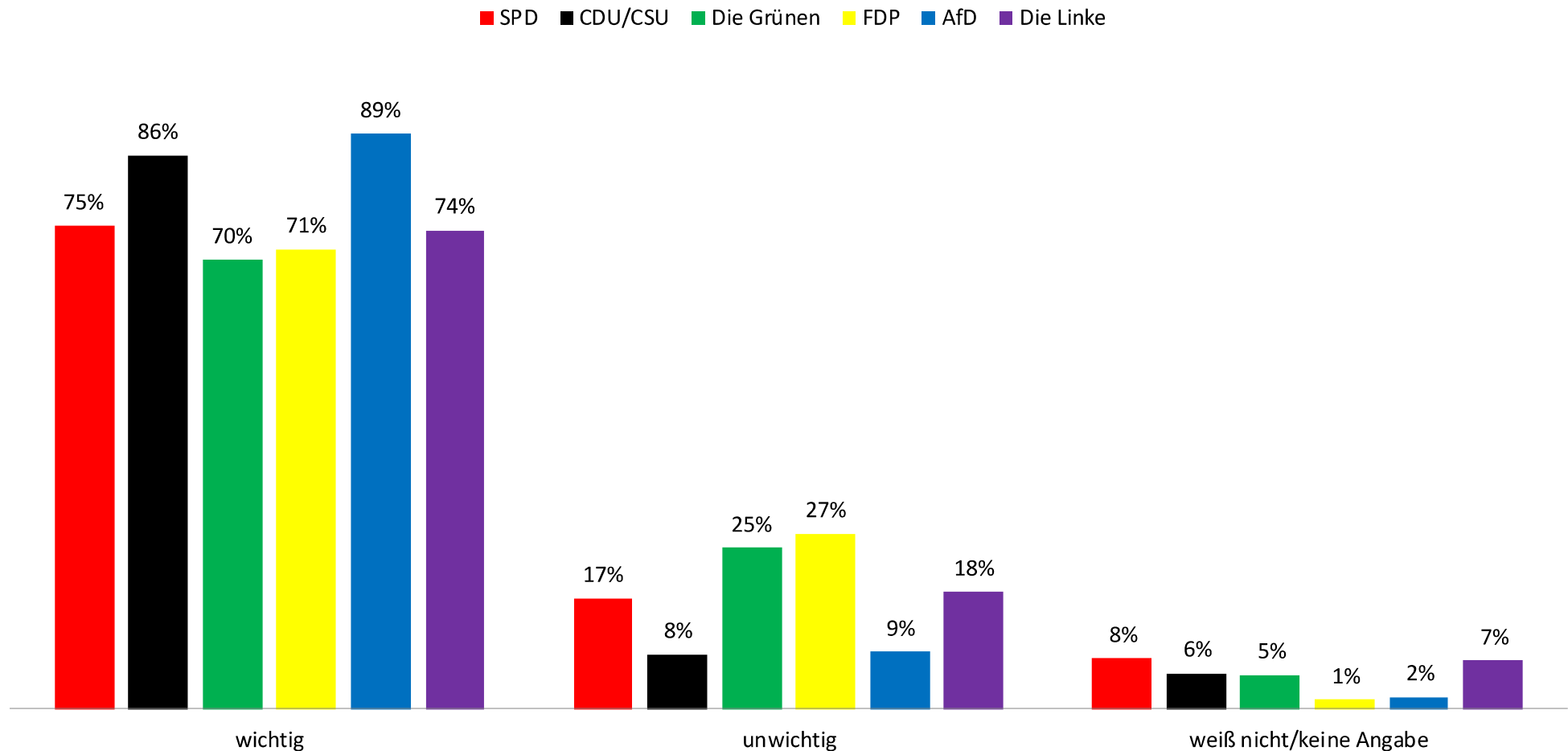
Grundsätzlich ist es sämtlichen Einkommensgruppen jeweils absolut-mehrheitlich wichtig, dass sich eine neue Partei für einen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland einsetzt, wobei dieser Anteil mit dem Haushaltsnettoeinkommen von 62 Prozent bei jenen Befragten in der untersten Einkommensklasse bis auf 85 Prozent bei jenen Befragten in der obersten ansteigt. Entsprechend sinkt mit steigendem Einkommen der Anteil derer, welchen dies unwichtig ist, von 20 auf elf Prozent. Befragte mit einem Haushaltsnettoeinkommen von unter 1.000 Euro können oder wollen sich hierzu häufiger als die anderen Befragtengruppen nicht positionieren (18 zu 3 – 8 %).

Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen, dass sich eine neue Partei (wieder) für einen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland einsetzt?



Sämtliche Befragtengruppen geben jeweils absolut-mehrheitlich an, dass es ihnen wichtig ist, dass sich eine neue Partei für einen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland einsetzt (73 – 88 %), wobei dies Befragte links der Mitte häufiger als die beiden anderen Befragtengruppen als unwichtig empfinden (21 zu 10 bzw. 13 %).

Wie wichtig oder unwichtig ist Ihnen, dass sich eine neue Partei (wieder) für einen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland einsetzt?



Auch sämtlichen Wählergruppen ist es jeweils absolut-mehrheitlich wichtig, dass sich eine neue Partei für einen Wirtschaftsaufschwung in Deutschland einsetzt. Dies ist Wähler von Union und AfD (86 bzw. 89 %) deutlich häufiger wichtig als den anderen Wählergruppen (70 – 75 %).